

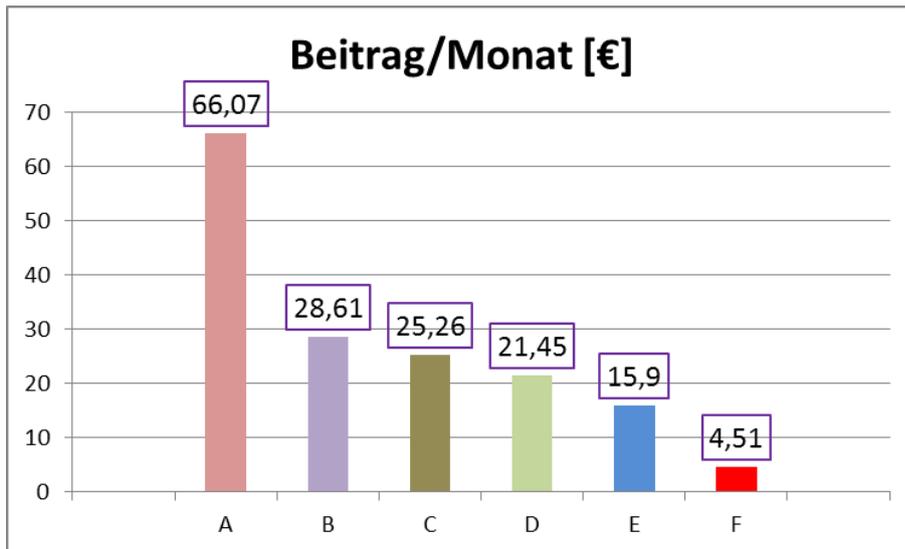
# Finanzierung eines fahrscheinfreien ÖPNV

## Erarbeitung eines Finanzierungsmodells als Diskussionsgrundlage für ein fahrscheinloses Finanzierungskonzept

Unternehmensberatung, Tarif und Vertrieb

Kunde:  
Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)

Ende: 2017



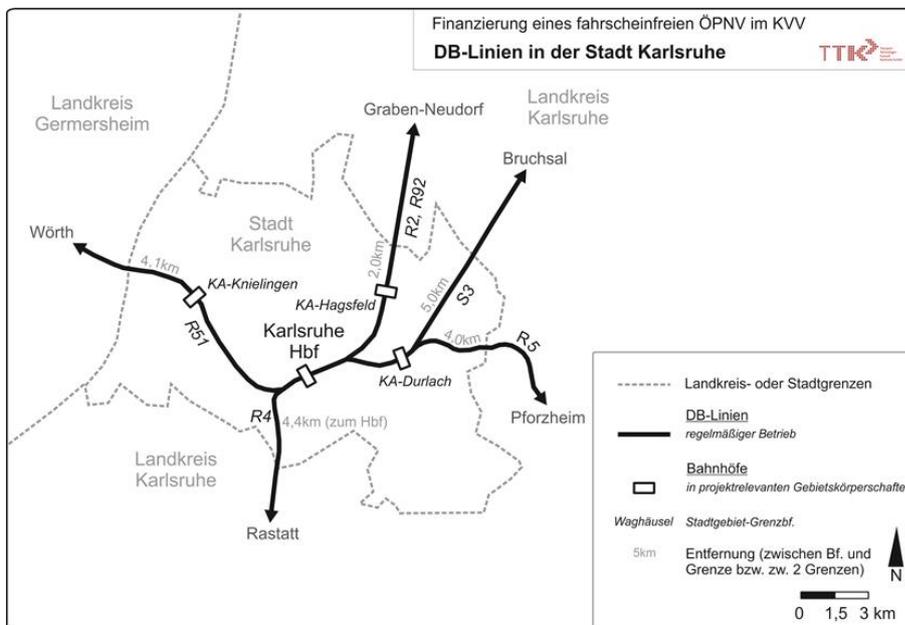
Beitrag pro Monat in den Städten bzw. Landkreisen (Planfall 3)

Karlsruhe steht seit jeher für innovative und beispielhafte Mobilitätskonzepte innerhalb Deutschlands. Stichworte sind hier das „Karlsruher Modell“, Karlsruhe als „Carsharing Hauptstadt“ Deutschlands sowie Karlsruhe auf dem Weg zur „Fahrrad Hauptstadt“ Baden-Württembergs. Um auch in Zukunft mit gutem Beispiel voranzugehen ist eine ständige Weiterentwicklung in Richtung aktueller Mobilitätsthemen erforderlich.

In Anlehnung an eine in Frankreich bereits existierende Transportsteuer wäre ein „Pro-Kopf-Finanzierungsmodell“ denkbar. Je nach Variante ist es auch möglich, dass Unternehmen ihren Beitrag dazu beisteuern und dadurch der „Pro-Kopf-Betrag“ gesenkt werden kann. Hintergrund einer solchen Variante ist, dass Unternehmen von einem ÖPNV profitieren, da sie für ihre Mitarbeiter besser erreichbar sind und sie weniger Parkraum für ihre Angestellten zur Verfügung stellen müssen.

Nach einer ersten Analyse des ÖPNV-Angebots wurden die Kosten für die einzelnen Verkehrsmittel je Gebietskörperschaft ermittelt. Diese Unterscheidung ist wichtig, da z.B. Einwohner in der Innenstadt ein anderes Angebot nutzen können, als Einwohner, welche in dünner besiedelten Räumen wohnen.

Abschließend hat die TTK verschiedene Modelle zur Finanzierung entworfen und analysiert. Diese unterscheiden sich in der Höhe des Beitrags, welchen die Beteiligten zu leisten hätten. Dank der Untersuchung ist es möglich eine bessere Einschätzung der ÖPNV-Kosten zu erhalten.



DB-Linien in Karlsruhe